



»Pädagogische Horizonte« Call for Papers

Für das nächste Themenheft des Online-Journals »Pädagogische Horizonte« (geplanter Erscheinungstermin: Q4/2026 bzw. Q1/2027) übermitteln wir folgenden Call for Papers zur Thematik

»Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter!« (Eph 5,22)

Die Retraditionalisierung von Geschlechterrollen und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen

Manosphere, incels, tradwives: Während sie digital mit der Zeit gehen, drehen Influencer:innen das Verständnis der Geschlechterrollen um Jahrzehnte zurück. Eine hegemoniale Männlichkeit soll den starken (weißen) Mann aus der Krise retten, in die ihn Bemühungen um Gleichberechtigung gestürzt haben. In diesen Social-Media-Welten gilt wieder: Die Frau in der Küche ordnet sich selbstverständlich dem Mann unter. Dieser kann über seine Frau verfügen – von der Sexualität bis zu Erlaubnis oder Verweigerung der Berufstätigkeit. Selbst das Frauenwahlrecht wird immer wieder in Frage gestellt. Heterosexualität wird als einzig mögliche Beziehungsform vorausgesetzt – teils verknüpft mit der Inszenierung einer *purity culture*, teils mit dem Aufruf, sich Frauen „einfach zu nehmen“. Andere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten werden – wie auch der Feminismus – als „Gender-Ideologie“ abgelehnt.

Was sich in Bezug auf eine Retraditionalisierung der Geschlechterrollen im Bereich der Social Media beobachten lässt, reiht sich ein in gesellschaftliche Umbrüche, wo frühere Selbstverständlichkeiten und Grundpfeiler der Demokratie in Frage gestellt werden. Das Recht des Stärkeren droht wieder über Minderheitenrechte zu siegen. Im Kampf gegen Frauenrechte und die sogenannte „Gender-Ideologie“ geben sich christliche wie rechte Akteur:innen oft die Hand. Geteilte Interessen im Kampf gegen Feminismus und Gender stehen hier über dem Trennenden in anderen Bereichen. Religion, Politik und die Logik der Social Media gehen eine gefährliche Mischung ein, die unhinterfragbar geglaubte Grundannahmen der Demokratie und Menschenrechte erschüttern kann und bereits Wahlen entschieden hat.

Diese gesellschaftlichen Tendenzen betreffen auch den Bildungsbereich. Im Kontext Schule zeigt sich dies zum Beispiel in Großbritannien, wo Ende 2025 ein Maßnahmenpaket vorgelegt wurde, das die Bekämpfung von Misogynie und von Gewalt gegen Frauen zum Ziel hat. Mit diesem Maßnahmenpaket soll den Problemen begegnet werden, die sich durch den Einfluss von *manosphere* und Co im schulischen Miteinander ergeben. Auch im Hochschulbereich lassen sich die Auswirkungen der Retraditionalisierung von Geschlechterrollen – vielleicht subtiler und weniger offen – beobachten, etwa in der Neoliberalisierungstendenz und im Exzellenzbestreben von Hochschulen.

Um die beschriebenen Phänomene und Dynamiken besser verstehen zu können, sollen diese in Beiträgen aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchtet werden, die sich beispielsweise mit folgenden Fragestellungen befassen:

- **Themenfeld Religion:** Welche christliche Begründungsstrategien für Geschlechterrollen werden bemüht und wie kann eine kritische Auseinandersetzung damit aussehen? Welche Rolle spielen christliche Gemeinschaften und Kirchen als Akteur:innen und Verantwortungsträger:innen in diesen Entwicklungen? In welchem Verhältnis stehen Influencer:innen als (theologisch teils nicht gebildete) Individuen und Religion in institutionalisierter Form? Welche misogynen Männlichkeitsbilder treten über Religionsgrenzen hinweg auf und wie ist diesen von Seiten institutionalisierter Religion und in Bildungskontexten zu begegnen?

- **Themenfeld Pädagogik:** Wie zeigen sich die genannten Entwicklungen in pädagogischen Kontexten? Wie greifen diese Phänomene auf Kinder und Jugendliche zu und wie reichen sie bereits ins Klassenzimmer hinein? Wie können Fragen von Geschlecht und Gender jenseits des Vorwurfs der „Frühsexualisierung“ in pädagogischen Kontexten aufgegriffen werden?
- **Themenfeld Hochschule:** Inwieweit ist der Hochschulsektor von diesen Phänomenen betroffen? Welche Herausforderungen ergeben sich für Hochschulen aus dem Spannungsfeld von kritischer Bildung bzw. Bewusstseins-schaffung und retraditionalisierten Geschlechterrollen? Wo verstecken sich in Praktiken, Strukturen, Kulturen und Strategien der Organisation Hochschule geschlechterrollenspezifische Retraditionalisierungstendenzen? Woran kann man diese erkennen? Welche Konsequenzen sind damit verbunden?
- **Themenfeld Social Media:** Welche Wirklichkeiten in Bezug auf Geschlecht und Gender werden aktuell geschaffen? Wie verstärkt die Macht der Algorithmen diese neuen Wirklichkeiten? Brauchen die technischen Möglichkeiten eine Begrenzung? Wie kann eine Bewusstseins-schaffung und kritische Auseinandersetzung mit diesen Social-Media-Welten – insbesondere in Bildungsinstitutionen – aussehen?
- **Themenfeld Politik:** Wie werden retraditionalisierte Geschlechterrollen als Strategie im politischen Raum eingesetzt? Welche Kollaborationen von Influencer:innen, politischen und religiösen Akteur:innen bilden sich heraus? Welche Auswirkungen auf den demokratischen Prozess ergeben sich daraus?
- **Themenfeld Gender Studies:** Welche Machtverhältnisse werden in den retraditionalisierten Vorstellung von Geschlecht, Gender und Sexualität sichtbar? Welche Begründungsmuster treten auf und wie kann man diesen aus Sicht der Gender Studies begegnen?

Abstract und Beitragseinreichung

Vorschläge für deutsch- oder englischsprachige Beiträge mögen **bis zum 15. April 2026** in Form eines **Abstracts im Umfang von max. 2500 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) per Mail (martin.kramer@ph-linz.at) eingereicht werden.

Die Rückmeldung über eine Annahme des Abstracts und damit die Einladung zum Verfassen des Artikels erfolgt zeitnah danach ([Einreichungsrichtlinien](#)). **Abgabetermin für die fertigen Beiträge ist der 30. September 2026.**

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen!

Katharina Musil, Sigrid Rettenbacher, Martin Kramer
Herausgeber-Team des Themenheftes

Ausgewählte Literatur

- Ayoub, P.M. & Stoeckl, K. (2024). *The global fight against LGBTI rights. How transnational conservative networks target sexual and gender minorities*. New York: NYU Press.
- Butler, J. (2024). *Who's afraid of gender?* London: Penguin Random House.
- gov.uk. (2025). *Freedom from violence and abuse: a cross-government strategy*. <https://www.gov.uk/government/publications/freedom-from-violence-and-abuse-a-cross-government-strategy>
- Göweil, S. (2017). *Grenzen und Chancen der modernisierten Geschlechterordnung. Ein geschlechterkritischer Blick auf Gesellschaft und Schule*. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Mascolo, G.L. (Hrsg.). (2023). *The Christian right in Europe. Movements, networks, and denominations*. Bielefeld: Transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839460382>
- Probst, H.-U., Gautier, D., Ritter, K. & Jacobs, C. (Hrsg.). (2024). *Topoi und Netzwerke der religiösen Rechten. Verbindende Feindbilder zwischen extremer Rechten und Christentum*. Bielefeld: Transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839475300>
- Strube, S.A. (2024). *Rechte Versuchung. Bekenntnisfall für das Christentum*. Freiburg i. Breisgau: Herder.